

Periode der
alten Philosophie

Vorsokratiker
(600-400 v. Chr.)

Zeit
Philosophen /
Philosophen Schulen

Mathsphilosophie aus Milet
Thales, Anaximander, Anaximenes

Pythagoras

Empedokles

Anaxagoras

Leukipp, Demokrit

Parmenides + Heraklit

Sophisten

SOKRATES

470-399 v. Chr.

PLATON

427-347 v. Chr.

Wichtige Gedanken

Erkenntnis über Aufbau & Umgebung der Erde
Distanzierung von Magie & Göttern, Versuch der Erklärung von
Umständen durch Wissenschaft.
Versuch eine Grundsubstanz (meist Wasser) zu finden, aus der alles entsteht

Sobald Pythagoras Zahlen sind alles
Man stirbt nicht, sondern wird wiedergeboren
Anerkennung
mathematische Zahlen

4 Grundelemente Feuer, Wasser, Erde & Luft, durch Liebe zur
Einheit werden, durch Hass getrennt.

Man ist, was man isst, da in allem ein
Anteil von allem ist, nur
das Mischungsverhältnis sich ändert.

Atome, die ziellos umherfliegen, als kleinste Einheiten des
Universums. Ständige Neuordnung, daher ~~stetig~~ ständlg. veränderte Welt

Alles besteht aus einem Fluss, in einem Zustand des konstanten Verfalls
Mensch als Mittelpunkt des phil. Denkens, Denken als Phil. Thema

Ich weiß, dass ich nichts weiß! → Von Orakel v. Delphi als schlauester
Mensch bezeichnet
Nachhaltige Veränderung der Philosophie
seitler eher menschl. Moral & Politik als gottm. Phil. Fragen
Sokratiker

IDEENLEHRE:

Ein allgemeines Wort meint nicht irgendein Ding, auch keine
Gruppe von Dingen, sondern die Allgemeinheit, vertreten durch
ein einzelnes Idealexemplar. Das ~~allgemeine~~ einzelne Ding
ist nur Erscheinung, eine Interpretation des eingelen, re-
real ist nur die Idee davon.

Es gibt nicht das ein Pferd, ~~sondern~~ aber so-
wie von
→ Sagt jemand „Pferd“, so denken alle an „Pferd“, aber nicht
and das Pferd als Individuum.